

Newsletter Nr. 1

Stand der Dinge im Projekt KG+

Informationen zur Arbeit der drei Kirchgemeinden im Hinblick auf einen Zusammenschluss

im Mai 2019

Liebe Gemeindemitglieder
Liebe Kirchenpflegemitglieder
Liebe Pfarrpersonen
Liebe Mitarbeitende
Liebe RPK- und BKP-Mitglieder

Wie Sie alle wissen, hat die reformierte Landeskirche mit anhaltendem Mitgliederschwund, schrumpfender Finanzbasis und steigenden Steuerfüssen zu kämpfen: Waren 1970 noch 60% der Zürcher Bevölkerung reformiert, so waren es im Jahr 2018 nur noch 28%! Trend: unverändert rückläufig...

Die Gemeindestrukturen stammen aus vergangenen Zeiten: in vielen Kirchgemeinden sind sie heute überdimensioniert, Betriebs- und Unterhaltskosten werden immer belastender, die Besetzung der Kirchenpflegen immer schwieriger.

Die Landeskirche des Kantons Zürich ruft die Kirchgemeinden deshalb dazu auf, ihre Strukturen den heutigen Gegebenheiten anzupassen, um den kirchlichen Auftrag weiterhin effizient zu erfüllen und die Attraktivität der Angebote zu erhöhen. Im Rahmen von KG+ unterstützt sie kleinere Kirchgemeinden dabei, sich zu grösseren Gemeinden zusammenzuschliessen. Mit vereinten Kräften, einer effizienten Organisation und schlankeren Strukturen können neu formierte Gemeinden den kritischen Veränderungen und gesellschaftlichen Entwicklungen gestärkt und zukunftsweisend begegnen.

Steuergruppe will Zukunft gestalten

Die drei Kirchgemeinden Bassersdorf-Nürenschorf, Lindau und Brütten sind seit 2017 im Gespräch, wie sie ihre Zusammenarbeit im Sinne von KG+ intensivieren könnten. Im Herbst 2018 hat die Steuergruppe – bestehend aus Behörden- und Pfarrvertretern aller drei Gemeinden – beschlossen, proaktiv und selbstbestimmt einen Zusammenschluss anzustreben, bei dem alle Beteiligten mitgestalten können. Dazu arbeitet sie – begleitet von Barbara Götz, Organisationsberaterin aus Winterthur – gemeinsam mit Behörden, Pfarrschaft, Arbeitsgruppen aller Fachbereiche einen Vorschlag aus, wie eine grosse Gemeinde zu gestalten und zu organisieren ist, damit sie für alle Gemeindemitglieder zu «ihrer» neuen Kirchgemeinde werden kann.

Abstimmung im 2020

Das letzte Wort in dieser Sache haben die Stimmberechtigten der einzelnen Kirchgemeinden: Die Reformierten aus Basi-Nüri, Lindau und Brütten werden im 2020 in einer Abstimmung an der Urne entscheiden können, ob sie den Vorschlag eines neuen, fusionierten Gemeinodemodells annehmen wollen oder nicht. Stimmt die Mehrheit aller Kirchgemeinden einem Zusammenschluss zu, so werden Basi-Nüri, Lindau und Brütten im Jahr 2022 als neue Kirchgemeinde in die neue Legislatur starten. Lehnt eine Gemeinde die Fusion ab, würden sich die anderen beiden zustimmenden Gemeinden zusammen-schliessen. Lehnen zwei oder gar alle drei ab, bleibt's vorderhand beim Status Quo dreier Einzelgemeinden.

Ziel: Gemeinde mit 3 lebendigen Ortskirchen

Bei einem Zusammenschluss sollen die drei heutigen Gemeinden mit ihren unterschiedlichen Kulturen und Stärken nicht einfach gleichgemacht werden. Vielmehr soll eine neue Kirchgemeinde entstehen, die eben diese Eigenarten berücksichtigt, sich durch vielfältige kirchliche und diakonische Angebote in allen drei Ortskirchen wie auch durch individuelle theologisch-spirituelle Profile im Pfarrteam auszeichnet. Alle drei Kirchen sollen weiterhin «im Dorf» bleiben und auch regelmässig Gottesdienste feiern. Bezugs- und Ansprechpersonen für seelsorgerische und andere Anliegen sollen nah bei der lokalen Bevölkerung bleiben. Und während neue Angebote als gesamt-gemeindliche Bereicherung eingeführt werden können, sollen beliebte Veranstaltungen mit stark lokalem Bezug weiterhin die Ortskirchen beleben.

Vorteile eines Zusammenschlusses

Klare Verhältnisse und einheitlicher Steuerfuss

Bei einer Fusion übernimmt die neue Gemeinde als «juristische Person» alle Rechte und Pflichten bzgl. Besitz, Vermögen, Personal, Verträgen und anderen Verbindlichkeiten. Der Steuerfuss wird angeglichen, in der Regel nach unten.

Eine Kirchenpflege mit strategischem Auftrag

In einer fusionierten Gemeinde gibt es nur noch eine Kirchenpflege (und eine RPK). Hier gibt's ein Sparpotenzial. Die neue Behörde konzentriert sich auf Aufbau und Leitung der Kirchgemeinde. Sie wird von operativen Aktivitäten entlastet, die sie in kleineren Gemeinden selbstverständlich erledigen musste. Damit dürfte es in einer einzigen Kirchenpflege auch weniger Vakanzen geben.

Eine Stimmbevölkerung, eine KGV

Nach einem Zusammenschluss bilden sämtliche Gemeindemitglieder aller bisherigen Gemeinden ein einziges Wahlvolk. Sie werden als Souverän zur nun gemeinsamen KGV eingeladen.

Eine Arbeitgeberin, einheitliche Anstellungsbedingungen. Die Mitarbeitenden erhalten eine neue Arbeitgeberin und werden zu einheitlichen Bedingungen angestellt (Lohnskalen, Ferienansprüche, Versicherungen, Pensionskassen...).

Entwicklungspotenziale für Angestellte:

Da sich die Kirchenpflege verstärkt auf strategische Aufgaben konzentriert, erhalten die Mitarbeitenden mehr Verantwortung fürs operative Geschäft, wo möglich samt gewissen Führungsaufgaben. Damit gibt es für sie bessere berufliche Entwicklungschancen, die eine kleine Gemeinde kaum bieten könnte.

Pfarrpersonen organisieren sich als Team

Die Pfarrrschaft organisiert sich neu als Team so, dass jede Ortskirche weiterhin belebt bleibt, lokale Bezugspunkte gesichert sind, die Gesamtgemeinde aber vermehrt von unterschiedlichen Schwerpunkten und innovativen Ideen im pfarramtlichen Wirken profitieren kann.

Zentrale Verwaltung, höhere Effizienz, mehr Ressourcen:

In einer grossen Gemeinde gibt es eine zentrale Verwaltung mit ordentlichen Dienst- und «Öffnungszeiten». Hintergrundaufgaben von Finanzen, Administration, Liegenschaften und IT werden vereinheitlicht, optimiert, professionalisiert. Das macht Ressourcen frei für menschnahe Aufgaben zugunsten der Gemeindemitglieder.

Wie geht's weiter?

«reformiert.regional» lädt zum Kennenlernen ein

9 Arbeitsgruppen haben inzwischen zahlreiche Möglichkeiten für engere Zusammenarbeit der drei Gemeinden ausgelotet und bereits erste Projekte umgesetzt. Am 31. Mai 2019 erscheint eine gemeinsame Beilage «reformiert.regional» im «reformiert.». Darin finden sich Hinweise auf verschiedene gemeinschaftliche Veranstaltungen von Basi-Nüri, Lindau und Brütten, zu denen Mitglieder aus allen drei heutigen Gemeinden herzlich eingeladen sind!

Namen-Wettbewerb

Wie die neue Gemeinde nach einem Zusammenschluss heissen soll, ist aktuell noch offen und Gegenstand eines Namen-Wettbewerbs! Die Ausschreibung ist im «reformiert.regional» wie auf den drei Homepages www.basinueri.ch, www.kirche-lindau.ch, www.kirchebruetten.ch zu finden. Vorschläge findiger Gemeindemitglieder bis 30. August 2019 an esther.franel@basinueri.ch sind willkommen!

Arbeit an Vision und Organisation

Die Steuergruppe ist dabei, gemeinsam mit Kirchenpflegen, Pfarrrschaft und Mitarbeitenden eine Vision samt Organisationsmodell für eine neuen Einheitsgemeinde zu entwickeln, die dem Anspruch des kirchlichen Auftrags ebenso wie den unterschiedlichen Bedürfnissen der heutigen Gemeinden und Ortskulturen gerecht werden kann.

Informations-Veranstaltungen und Newsletters

Sobald das Grundmodell der künftigen Gemeinde mit den wichtigsten Strukturen und pfarramtlichen Schwerpunkten entworfen ist, wird es den Mitgliedern der drei Kirchgemeinden vorgestellt – voraussichtlich im Herbst 2019. Dazwischen werden die Gemeindemitglieder mit «Newsletters» zum Stand der Dinge im KG+-Projekt auf dem Laufenden gehalten.

Offene Fragen-Mailbox

Tauchen während der nächsten Monate in den Gemeinden wichtige Fragen im Zusammenhang mit KG+ auf, haben alle Interessierten die Möglichkeit, diese per Mail an ihre Kirchenpflege oder an die Projektbegleiterin zu schicken: info@goelzconsulting.ch. Die Fragen und Inputs aus den Gemeinden werden in der Steuergruppe besprochen und anschliessend im Rahmen von Informations-Veranstaltungen, in den KGVs oder in Newsletters aufgegriffen und beantwortet.

Die Steuergruppe freut sich über Ihr Interesse und Ihr aktives Engagement!

*Gudrun Mandic
Rahel Rageth
Martin Egli
Barbara Gölz*

*Präsidentin Lindau
Präsidentin Basi-Nüri
Präsident Brütten
Projektbegleitung KG+*